

Johann Franz Bauer, der Schellenberger Verwalter, berichtet über Schwierigkeiten mit dem Baumeister Braun. Ausf. Feldkirch, 1710 November 3, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc. etc.¹

Meinem freytags abgegebenen unterthänigsten bericht mueß gehorsambst annectiern, das die marxerische und seine mitbenambsten gefärlische suggestion originaliter nit von ihnen endtsprossen, sonderen zue aufhebung der melioration von ihrem berüehmbten anführer, dem hiesigen paumaister Braunen, concepiert und ihnen inculciert worden sein sollen. Ist dießes, wie ich nit zweiffle, und verlangen euer hochfürstlich durchlaucht nach dero öffteren gnädigsten expressionen einen ruehestandt zue genüesen, sow irdt nothwendig seyn, zue erhaltung einer rechten zwischen denen unterthanen und beaupten dem herrschafftlichen interesse alles contribuierender harmonie die ketten, mit welcher der Braun und dero unterthanen gar zue familiar vinculiert seyndt, ohne unterthänigste massgebung [2] dergestalten endtzwey zue sprengen, das disse mit ihm, et vicissim er mit jenen weder zue guetem nach bestem alle gemeinschaftt von selbsten zue underlassen wissen möchten. Es khommet dahin, das sogar, wie ich mit augen gesehen, auch schon etwelche vaduzische malcontenten bey dißem regalien friden und ruehestörer sich adressieren, ohne anderes zue muethmassen und zue besorgen, als villeicht eben das giffit zue saugen, welches layder die schellenbergische arme leuthe imbibiert haben. Was bis daher passiert, halte für ein geringes, ferchten aber mueß ich, es empöre sich der gemeine mann wegen ihm bey so hartten fehljahren ahnwachsenden respective unverschulden grosen speesen und uncösten wider die vorgesezte. Ich mueß immerfort das öhl vom feuer züehen, [3] und die bestendig ahnlauffendte zum glimpf adhorbieren, sonsten villeicht schon weiß nit was ervolgt sein därffte. Allein wie ich glaube, mag die beförderung der gnädigsten resolution yber die commissional relation abhelffen, wohin dan mich unterthänigst empfehlendt verpleybe.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Feldkürch², den 3. Novembris 1710

Unterthänigst, treu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur³ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 18. Novembris 1710. Schellenberger verwalter.

[Adresse]

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

³ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

Dem durchleüchtigsten fürssten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs⁴ fürssten und regiereren deß hauses Liechtenstein von Nickolspurg, in Schlesien herzogen zue Tropau und Jägerndorff etc., ritteren deß Guldenen Fließ⁵ etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimen rath und cammerern etc., ihro durchlaucht meinem gnädigsten fürssten und herren herren.

Wienn⁶ per Feldsparg⁷

1/2 franco^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁵ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁶ Wien, Hauptstadt (A).

⁷ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).